

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Eronberg,
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Eronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins Haus. Mit der belletristischen Wochenbeilage »Illustriertes Unterhaltungsblatt« und des »Landmanns Sonntagsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Main- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Alle Mitteilungen aus dem Kreis derer, die von allgemeinem Interesse sind, ist die Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 101

Samstag, den 29. August abends

26. Jahrgang 1914.

Das stärkste französische Sperrfort in unserem Besitz.

Manonviller, das stärkste Sperrfort der Franzosen, ist in unserem Besitz. Manonvillers liegt östlich von Luneville. Die militärische Bedeutung der Einnahme dieses Forts liegt darin, daß nun auch der Armee des Kronprinzen von Bayern der Weg in das Herz Frankreichs hinein offen steht. In Paris wird die Nachricht von der Einnahme neue Panik erzeugen, umsomehr, als es sich um das stärkste der vielen Sperrforts an der deutschen Grenze handelt, auf die man in Frankreich so große Hoffnungen setzte. Vielleicht feiern wir diesmal Sedan in Paris!

Neuer großer Sieg im Osten.

Berlin, 29. Aug. Unsere Truppen in Preußen unter Führung des Generalobersten von Hindenburg haben die vom Narew vorgegangene russische Armee in Stärke von 5 Armeekorps und 3 Kavalleriedivisionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gilgenburg und Ortlesberg geschlagen und verfolgen sie jetzt über die Grenze. Der Generalquartiermeister von Stein.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 28. Aug. 1914.
Die englische Armee, der sich drei französische Territorial-Divisionen angeschlossen hatten, ist nördlich von St. Quentin vollständig geschlagen worden und befindet sich in vollem Rückzug auf St. Quentin. Mehrere Tausend Gefangene, 8 Feldbatterien und 1 schwere Batterie sind in unsere Hände gefallen. Südöstlich Mézières haben unsere Truppen unter fortgesetzten Kämpfen in breiter Front die Maas überschritten. Unser linker Flügel hat nach neuntägigen Gebirgskämpfen die französischen Gebirgstruppen bis östlich Spinal zurückgetrieben und befindet sich in weiterem siegreichen Fortschreiten.

Der Bürgermeister von Brüssel teilte dem deutschen Kommandanten mit, daß die französische Regierung der belgischen Regierung die Unmöglichkeit eröffnete, sie irgendwie offensiv zu unterstützen, da sie selbst vollständig in die Defensive getreten sei.

Der Kriegskorrespondent des Berliner Lokalanzeiger meldet seinem Blatt.

Großes Hauptquartier, 27. Aug. 1914.
Auf der ganzen Front der riesigen Schlacht,

die fast von Norden herab bis an die Vogesen entbrannt ist, sind die Deutschen in siegreichem Vordringen. Dem beiderseits gegen Longwy vorgehenden deutschen Kronprinzen wurde von Nancy aus ein starker Vorstoß auf die linke Flanke versucht. Mit Einsetzung eines Teiles der Reserve und mit herangezogenen Truppen aus Metz ist dieser Vorstoß zurückgewiesen und die Verfolgung fortgesetzt worden. Die bei Maubeuge stehende englische Armee wurde geschlagen und in die Gegend westlich von Maubeuge zurückgedrängt. Longwy ist nach tapferer Gegenwehr genommen. 3200 Unverwundete und 400 Verwundete wurden zu Gefangenen gemacht und 40 Geschütze erbeutet. Dem Kommandanten ließ der Kronprinz den Degen. Maubeuge ist eingeschlossen. Montmedy wird befeuert. Die Verfolgung des Feindes durch den Kronprinzen von Bayern ist augenblicklich zum Stehen gekommen, weil unsere Leute sonst in den Bereich der Festungsgeschütze von Toul und Verdun kommen. Hier befinden sich aller Wahrscheinlichkeit nach aus den Kämpfen von Belfort her mit der Bahn gebrachte Truppen, die den Vorstoß gegen Mülhausen versucht haben. Reste dieser Armee und zwar kleinere Trupps und

Kavallerie, ohne jede Bedeutung stehen noch westlich von Kolmar bis in das Gebirge hinein, von der Verbindung mit Frankreich abgeschnitten und ohne unsererseits angegriffen zu werden, scheinen sie ratlos abzuwarten. Es hat keinerlei Wert nach den Leuten zu sehen. Das Resultat der von den drei Kronprinzen geleiteten Schlacht ist ein völliger Sieg, enorme Siegesbeute, viele Gefangene und dauernde Verfolgung.

Berlin, 28. Aug. Die Nachricht von der völligen Niederlage der englischen Territorialarmee erreichte die Berliner in der Mittagspause. In voller Sonne lag der Potsdamer Platz. In den Vorgärten und Restaurants war jeder Tisch besetzt. Da plötzlich näherten sich von weitem brausende Hurrarufe und in dem sich heranwälgenden Menschengewühl wurde ein Oberst sichtbar, ein prächtiger Herr in weißem Haar, mit vor Freude und Stolz funkelnden Augen, der in froher Aufregung der Menge die frohe Nachricht laut verkündete. Brausender Jubel folgte seinen Worten. Bei jedem Schritt vergrößerte sich die Zahl der Hörer. Man drängte den alten Herrn mit sanfter Gewalt auf die Ballustrade des Restaurants Sieden, wo er von erhöhter Stelle noch einmal die frohe Botschaft zum Besten gab. Darauf stimmte die Menge »Deutschland, Deutschland über alles« an. Wie ein Lauffeuer verbreitete sich das Gerücht durch die Stadt und nach kurzer Zeit traf die amtliche Bestätigung ein. Die Niederlage der englischen Armee wurde sichtlich

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Familienunterstützungen erfolgen von jetzt ab am 1. und 15. jeden Monats vormtgs. von 10—12 Uhr auf der Stadtkasse, zum erstenmal am Dienstag den 1. September.

Eronberg, den 29. August 1914.

Der Magistrat: J. B.: Schulte.

mit ganz besonderer Freude aufgenommen. Man merkte jedem einzelnen an, wie froh er war, daß gerade dieser Feind uns so prächtig vor die Klinge gekommen ist.

Rom, 29. Aug. Das Giornale d'Italia veröffentlicht ein Manifest des Berliner Professor Kohler, worin er die Italiener unter Berufung auf die Kulturgemeinschaft auffordert, unsere Freunde zu bleiben.

Berlin, 29. Aug. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt: Der Reichsverband gegen die Sozialdemokratie hat, wie er mitteilt, seine Tätigkeit gegen die Sozialdemokratie eingestellt. Dieser Entschluß ist angesichts der vom ganzen deutschen Volke ohne jeden Unterschied der Partei bewiesenen Opferfreudigkeit mit Dankbarkeit zu begrüßen. Er bekundet die richtige Erkenntnis der Lage in der es keine Partei, sondern nur ein von dem einmütigen Willen das Vaterland bis zum letzten Atemzuge zu verteidigen, beseeltes Volk gibt. Zugleich ist er für die der Belehrung noch bedürftigen Feinde ein neuer Beweis, wie aussichtslos die Rechnung auf parteipolitische Spaltungen in unseren Reihen war.

Der Straßenkampf in Löwen.

Großes Hauptquartier, 28. August. Ueber die Entstehung und den Verlauf des Straßenkampfes in Löwen wird folgendes berichtet: Am Montag war alles ruhig und die Eisenbahntruppen an der Arbeit, durch Rampenbau die Entladung der Truppen vorzubereiten. Auch am Dienstag Vormittag war alles ruhig und es entwickelte sich ein reger Verkehr zwischen den Einwohnern und Truppen, die in Quartieren untergebracht waren. Als am Dienstag Nachmittag die drohenden Nachrichten von einem bevorstehenden Ausfall aus Antwerpen eintrafen, wurden schleunigst die in der Stadt befindlichen deutschen Truppen auf Antwerpen in Marsch gesetzt. Auch der kommandierende General begab sich mittels Kraftwagen nach vorn. Es blieben daher verhältnismäßig wenig Truppen in der Stadt darunter das Landsturmbataillon Neuß, ferner Kolonnen. Die zweite Staffel des Generalkommandos sah gerade auf dem Marktplatz auf, als plötzlich ein wütendes Feuer aus den oberen Stockwerken der Häuser eröffnet wurde. Nach kurzer Zeit waren fünf Offiziere der zweiten Staffel verletzt und sämtliche Pferde erschossen. Am Bahnhof war gerade ein Truppenzug angekommen und die ausgeladenen Truppen standen friedlich auf dem Bahnhofsplatz versammelt, als auch dort zu derselben Stunde das Feuer auf sie eröffnet wurde. Der Kampf wurde sofort aufgenommen und durch die fortwährend eintreffenden Truppenzüge gespeist. Der Straßenkampf flackerte überall auf, wo Deutsche standen. Auch in eine Benzinkolonne wurde hineingefeuert die in Brand geriet. Der Straßenkampf dauerte von Dienstag Abend bis Mittwoch Nachmittag. Er endete mit der Niederwerfung des Aufstandes, aber als er vorüber war, bildete die alte Kunststadt Löwen und ihre nördliche Vorstadt Herent ein Flammenmeer.

Lozales.

* Ihre Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Friedrich Carl von Hessen besucht fast täglich, die in den Frankfurter Krankenhäusern angekommenen Verwundeten, verkehrt in liebenswürdigster Weise mit den verwundeten Helden und beschenkt sie mit frischen Blumen. Wiederholt ist die hohe Frau auch mit Ihrer Majestät der Kaiserin zusammengetroffen, die auch fast täglich die Krankenhäuser besucht.

* Die Rekruten, die jetzt ausgehoben worden sind, werden sehr wahrscheinlich, eine rasche Ausbildung erfahren müssen, wenn sie noch gegen den Feind ziehen sollen. Der Männerturnverein und die Schützen wollen zur Vorbildung helfen und laden die jungen Leute ein. (Siehe Anzeigen.)

* In der am Donnerstag Abend stattgehabten Stadtverordneten-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, der Magistrats-Vorlage zuzustimmen, nach welcher der staatlichen Familien-Unterstützung der im Felde stehenden Krieger, der gleiche Betrag aus städtischen Mitteln zugelegt werden soll. Es wurden hierfür zunächst 10,000 Mark bereitgestellt.

* Die Oberpostdirektion gibt bekannt: Zur Behebung von Zweifeln wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Versendung von Paketen an die im Felde stehenden Truppen zur Zeit noch nicht angängig ist.

* Die Nassauische Kriegsversicherung als Mittel zur Sicherstellung der Ansprüche aus fälligen Mieten usw. Die Nassauische Kriegsversicherung findet allgemeines Interesse. Es zeigt sich das besonders auch in der Vielseitigkeit der Wünsche, die an die Direktion der Nassauischen Landesbank in dieser Beziehung herantreten. So fragte ein Hausbesitzer an, ob es angängig sei, daß er seine ins Feld gezogenen Mieter aus eigenen Mitteln versichere, damit er, auch wenn der Mieter fallen sollte, seine Miete bekäme. So überraschend diese Idee auf den ersten Blick aussieht, so darf doch nicht verkannt werden, daß ein solches Vorgehen durchaus den Hinterbliebenen des Mieters zugut kommt. Nur darf natürlich der Hausbesitzer einen etwaigen Ueberschuß nicht behalten. In dieser Form lehnt die Kriegsversicherung überhaupt den Antrag ab, da nach § 1 der Bedingungen, mit Ausnahme bei Gesamtversicherungen (Fabriken, Vereine usw.) nur die Angehörigen der bereits ins Feld gerückten Kriegsteilnehmer die Anteilscheine lösen können. Es bietet sich aber ein einfacher Ausweg, indem der vorsichtige Hausbesitzer der Frau des Mieters das Geld zur Versicherung übergibt und sich den Anspruch in Höhe seiner Forderung übertragen läßt. Auch andere Fälle kommen vor. So wollte ein Großhändler einen ins Feld gezogenen Kunden versichern. Es ist durchaus erwünscht, daß die Nassauische Kriegsversicherung für solche Fälle — natürlich in der eben angegebenen Form — benutzt wird.

Allgem. Ortskrankenkasse Königstein i.T.

Durch das Reichsgesetz vom 4. August 1914 (Seite 337 des Reichsgesetzblatt Nr. 53) betreffend Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen, welches mit dem gleichen Tage in Kraft getreten ist, sind für die Dauer des gegenwärtigen Krieges

bei sämtlichen Ortskrankenkassen usw. die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf $4\frac{1}{2}$ vom Hundert des Grundlohn festgesetzt worden. Laufende Leistungen, d. h. Leistungen aus Versicherungsfällen, die vor dem 1. September 1914 eingetreten sind, bleiben unberührt.

Die Mehrleistungen die bei unserer Kasse eingeführt sind, kommen hiernach in Wegfall, z. B. Zuschüsse für größere Heilmittel, worunter auch künstlicher Zahnerzatz, Krankenhausgeld an ledige, Krankengeld wird vom vierten Krankheitstage gezahlt.

Die Beiträge betragen hiernach vom 1. September ab pro Woche

	Nach § 42 I für								
Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Pfg.	27	42	54	69	81	96	108	120	135

	Nach § 42 III für								
Stufe	I	II	III	IV	V	VI	VII	VIII	IX
Pfg.	33	48	63	78	96	108	126	141	159

Für Beitrittsberechtigte und unständig Beschäftigte

männliche über 21 Jahren 102 Pfg., von 16 bis 21 Jahren 87 Pfg., unter 16 Jahren 49 Pfg.,

weibliche über 21 Jahren 96 Pfg., von 16 bis 21 Jahren 49 Pfg., unter 16 Jahren 38 Pfg.

Lehrlinge aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, beträgt der Beitrag $\frac{2}{3}$ der Lohnstufe I § 42 und I und III pro Woche.

Der Vorstand.
Fischer, 1. Vorsitzender.

Feldpostbrief.

Unerhört!

Drei Matrosen auf der Wacht
Haben diesen Reim gemacht:

Jung's, wir zwingen diese Bande
So zu Wasser wie zu Lande,
Und am ersten in den Sack
Kommt das grobe Russenpad!
Franzmanns großes Maul zu stopfen,
Ihm die roten Hosen klopfen,
Wird uns eine Wonne sein:
Freundlich laden wir ihn ein
Mal den Rhein zu überschreiten
Und bei uns für ein'ge Zeiten,
Eine Zelle zu bezieh'n,
So in Spandau und Küstrin.
Und von Englands Pfeffersäden
Lassen wir uns längst nicht schrecken!
Auch wenn sie mit zehnmal mehr
Schiffen toben um uns her,
Wollen sie mit ihren Massen
Uns erdrücken? Haare lassen,
Haare lassen sollen sie,
Diese Edlen, wie noch nie!
Auch was sonst an Nationen
Sich mit diesen drei Patronen
Gegen uns voll Mut gefehrt,
Uns nicht sonderlich beschwert;
Eins nur macht uns große Sorgen:
Zitternd lasen wir heut' morgen
Krieg hat — es ist unerhört —
Montenegro uns erklärt.

Bekanntmachung.

Sämtliche landsturmpflichtige Offiziere, Bizedeckoffiziere und Deckoffiziere der Marine haben sich zwecks Einstellung sofort beim Bezirkskommando Höchst a. M. zu melden, desgleichen die nicht mehr Wehrpflichtigen gleicher Dienstgrade, die zum Wiedereintritt bereit sind.

Höchst a. M., den 28. August 1914.

Königliches Bezirkskommando.

Aufruf.

Durch die deutsche Presse gehen zahlreiche Nachrichten über Gewalttätigkeiten, denen unsere Landsleute an Leben, Leib und Gut in den ersten Tagen des August dieses Jahres in Belgien ausgegesetzt gewesen sind. Das öffentliche Interesse erfordert, daß amtlich festgestellt werde, inwieweit diese Nachrichten auf Wahrheit beruhen.

Es ergeht daher hiermit an diejenigen, welche aus eigener Wahrnehmung Mißhandlungen oder Grausamkeiten der belgischen Bevölkerung und Behörden gegen deutsche Reichsangehörige oder Angriffe auf ihr Eigentum bezeugen können, die Aufzählung, ihre Wahrnehmungen bei der Polizeibehörde ihres Aufenthaltsortes zu Protokoll zu geben. Die Landesregierungen sind ersucht worden, die Ortsbehörden mit der Entgegennahme der Befundungen zu beauftragen und die Protokolle an das Reichsamt des Innern gelangen zu lassen.

Von der patriotischen Gesinnung und der Wahrheitsliebe des deutschen Volkes wird erwartet, daß alle diejenigen, aber auch nur diejenigen, die wesentliche Mitteilungen aus eigener Wahrnehmung zu machen haben, oder zuverlässige briefliche Nachrichten erhalten haben, dieser Aufforderung bereitwillige Folge leisten.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.
gez. Delbrück.

Obiger Aufruf wird mit dem Ersuchen veröffentlicht, etwaige Erklärungen dazu auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes ausführlich zu Protokoll zu geben.

Cronberg, den 28. August 1914.

Die Polizeiverwaltung.
J. B.: Schulte.

Das Proviantamt Frankfurt a. M. — Eisenbahnstation Frankfurt a. M.-West — kauft fortgesetzt Heu der neuen Ernte. Abnahme bei gutem Wetter täglich von 7—12 Uhr und 1 $\frac{1}{2}$ bis 4 Uhr mit Ausnahme von Samstags nachmittags.

Das Heu kann gleich von der Wiese angefahren werden, muß aber gut gewonnen und vor allem gut getrocknet sein. Ferner wird noch Roggenstroh gekauft und zwar Flegel- drusch, Maschinenbreitdrusch sowie auch Preßlangstroh. Alles Nähere durch das Proviantamt.

Bad Homburg v. d. H., den 8. August 1914.

Der Königliche Landrat.

J. B.: v. Trotha, Reg.-Assessor.

Wird veröffentlicht.

Cronberg, den 28. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Die Arbeitgeber der Stadt werden dringend und herzlich gebeten, die **Krankenversicherung** ihrer Arbeiter fortzusetzen. Es erwachsen den Familien der im Felde stehenden hierdurch so bedeutende Vorteile, wie sie auf andere Weise nicht erreicht werden können.

1. kann nur voraussichtlich dann die Versicherung der Familien der Mitglieder fortgesetzt werden,
2. erhalten die Ehefrauen alsdann ihren Anspruch auf Sterbegeld, würden also z. B. in der höchsten Lohnklasse im Falle des Todes des Eingezogenen 120 Mark Sterbegeld empfangen, wobei zu beachten ist, daß Begräbniskosten nicht entstehen würden,
3. und — das ist das Wichtigste — behalten die Familien alsdann auch Anspruch auf Hausgeld in der Höhe der Hälfte des Krankengeldes für die ganze Zeit bis zu 26 Wochen für den Fall, daß der Eingezogene verwundet oder krank im Lazarett liegt, wobei wieder in Betracht kommt, daß Pflegekosten fortfallen.

Die Krankenkasse hat sich mit dieser Fortsetzung der Versicherungen einverstanden erklärt.

Cronberg, den 26. August 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

In der Bevölkerung ist die Annahme allgemein, die Familienunterstützung für die zum Heer einberufenen Mannschaften werde, wie bei den militärischen Übungen, an jede Familie, deren Ernährer eingezogen ist, gezahlt. Nach dem Gesetz gewährt der Staat jedoch nur „im Falle der Bedürftigkeit“ diese Unterstützung. Wir machen hierauf besonders aufmerksam und ersuchen, nur solche Anträge zu stellen, bei denen wirkliche Bedürftigkeit vorliegt.

Cronberg, den 20. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Auf Antrag kann die Steuer der zum Heere einberufenen Krieger gestundet und ermäßigt werden. Wir ersuchen etwaige entsprechende Anträge umgehend auf Zimmer 9 des Bürgermeisteramtes zu stellen.

Cronberg, den 20. August 1914.

Der Magistrat. J. B.: Schulte.

Meine Dienststunden sind bis auf weiteres jeden Mittwoch und Samstag von morgens 8 bis 9 Uhr auf Zimmer 7 des Bürgermeisteramtes.

Cronberg, den 8. August 1914.

Der Ortsgerichtsvorsteher:
J. B.: Joh. Adam Wehrheim.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 26. d. M. über die Fortsetzung der Krankenversicherung der im Felde stehenden Versicherten richten wir an die Ehefrauen und sonstigen Angehörigen die gleiche Bitte: Gebt die Krankenversicherung Eurer Ehemänner und Söhne nicht auf. Es wird am besten eine Erkundigung bei den Arbeitgebern eingezogen, ob von diesen die Versicherung fortgesetzt wird oder nicht. Sind im letzten Falle die betr. Angehörigen nicht in der Lage, die ganzen Beiträge allein zahlen zu können, so ist auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 9, ein entsprechender Antrag zu stellen.

Cronberg, den 29. August 1914.

Der Magistrat.
J. B.: Schulte.

Männerturnverein K. V.

Wegen der Kriegslage sind unsere Übungsstunden ausgefallen und sollen dieselben von Montag, den 31. August ab wieder regelmäßig gehalten werden und zwar:

Dienstag und Freitags von 9 Uhr abends von 9 Uhr ab für Aktive und Jünglinge,

Montags 8 bis 9 Uhr für die Schüler.

Sämtliche Schüler können von zwölf Jahre ab sich beteiligen und hoffen wir auf recht zahlreiche Beteiligung derselben.

Ferner haben wir eine sogenannte **Rekrutenriege** gebildet um allen gezogenen jungen Leuten Gelegenheit zu geben, bis zu ihrem Eintritt in das Heer unter Leitung eines früheren Unteroffiziers etwas ausbilden zu können und kann jeder, ob Mitglied oder nicht, sich beteiligen.

Der Vorstand.



Cronberger Schützen-Gesellschaft,
Morgen Sonntag, 30. Aug. findet von 1/4 bis 7 Uhr ein

Übungs-Schießen

statt. Landsturmpflichtige können an demselben teilnehmen.

Mammolshain i. T. „Zum Adler“ Gute Küche, Wein. Schattiger Garten. Größter Saal am Platze u. Klavier
A. Leiter.

Kaffee & Restaurant zur Rübezahl-Eiche

(nahe dem Lipstempel.)

Schönster Ausichts- und Fernsichtspunkt im Taunus.
Sämtliche Getränke in bester Qualität.

Gustav Reuschel-Fulkenstein.

Lebensversicherungen

der **Nass. Lebensversicherungsanstalt**

verwaltet durch die Direktion der Nass. Landesbank auf Godesoll, gemischte-, Aussteuer-, Militärdienst-Versicherung, Leibrenten-, Volks-, Kinder-, Hypotheken-tilgungs-Versicherung (Wichtig für Hypothekenschuldner).

— Keine Aufnahme- und Polizen-Gebühren. —

Reusserst günstige vorteilhafte Bedingungen, daß sie wohl schwerlich überboten werden können. Auskünfte erteilt und Anträge nimmt entgegen

J. A. Kunz

Frankfurterstrasse 11.

Telefon Nr. 23.



Henkel's Bleich-Soße

Schönschreiben

In ca. 30 Stunden, **Stenographie**
Maschinenschreiben

Kontorarbeiten

lehrt unter Garantie für Erfolg

Val. Colloseus, Frankfurt

am Main
Eckenheimer Landstraße 75 II.
langj. Direktor u. Lehrer größ. Handelschulen
Bei genügender Beteiligung wird der Unterricht auch am Platze selbst erteilt

Korn

kauft

Bäcker Hermann.

Badewanne

gut erhalten, zu verkaufen.
Näheres Expedition.

Die Holz-

Schneidmaschine

ist nächste Woche in Cronberg
Arthur Krämer
Mammolshain.

Zeitungspapier

große Bogen, zu haben in der
Druckerei.

Altes

Gold und Silber

wird zu den höchsten Preisen
angekauft, dasselbe wird dem
Reiche zu Münzzwecken zugeführt
Heinrich Lohmann,
Hofuhrmacher, Tel. 119.

Große Vorräte in

Gurken

Stück 15 bis 25 Pfg.

Tomaten per Pfd. 15 Pfg.

Großes Wirring

per Stück 12 und 15 Pfg.

Weißkraut und Rotkraut

sämtliches

Obst- und Gemüse

stets frisch zu den billigsten
Marktpreisen empfiehlt

Christian Eichenauer

Laden: Hauptstraße 2.

Bekanntmachung.

Ehemalige feld- und garnisondienstfähige Zahlmeister-Aspiranten, auch solche die nicht mehr in den Listen des Bezirkskommandos geführt werden, wollen sich unter Vorlage ihrer Militärpapiere beim diesseitigen Bezirkskommando melden.

Königliches Bezirkskommando Höchst a. M.

Sämtliche noch nicht einberufenen Mannschaften des Beurlaubtenstandes der Garde-Infanterie, Garde-Jäger und Schützen, Garde-Maschinengewehrtruppen, Garde-Kavallerie, Garde-Feldartillerie und Garde-Pioniere haben sich sofort bei den Ersatztruppenteilen derjenigen Regimenter usw. zu melden, bei denen sie aktiv gedient oder zu deren Beurlaubtenstand sie überwiesen worden sind.

Für die ausgebildeten Landsturmpflichtigen der Garde aller Waffen ist diese Bekanntmachung nicht zutreffend.

Höchst a. M., den 24. August 1914.

Königliches Bezirkskommando.
von Scharfenort.

Vorschub-Verein für Cronberg & Umgegend E. G. m. u. H.

Einladung zur Generalversammlung

auf Dienstag, den 1. September 1914
im Gasthaus zur Krone.

Tages-Ordnung:

1. a) Bericht des Vorstandes über das 1. Semester 1914.
b) Bericht über Revisionen.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes.
3. Wahl dreier Aufsichtsratsmitglieder.
4. Wahl der Einschätzungskommission.
5. Nassauische Kriegsversicherung betreffend.

Cronberg, den 22. August 1914.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats
Hauptlehrer H. Wirbelauer.

August Trombelli :: Mammolshain

empfiehlt:

Richtfeine, Mauer- u. Sticlfeine, Schrottefen,
Fertige Treppen-Tritte, Wallerfeine

Anfertigung aller Terrazzo-Arbeiten

bei prompter Bedienung und billigen Preisen.

Mirabellen

das Pfund 7 Pfg.

Peter Haub
Weißbinder.

Erbsen

par Pfund 10 Pfg bei
Bäcker Hermann.

Allgemeine Ortskrankenkasse

Königstein im Taunus.

Durch das Reichsgesetz vom 4. August 1914 (Seite 337 des Reichs-Gesetzblattes Nr. 53) betreffend die Sicherung der Leistungsfähigkeit der Krankenkassen, welches mit dem gleichen Tage in Kraft getreten ist, sind für die Dauer des gegenwärtigen Krieges bei sämtlichen Ortskrankenkassen usw. die Leistungen auf die Regelleistungen und die Beiträge auf $4\frac{1}{2}$ vom Hundert des Grundlohnes festgesetzt worden. Laufende Leistungen, d. h. Leistungen aus Versicherungsfällen, die vor dem 1. September 1914 eingetreten sind, bleiben unberührt. Die Mehrleistungen, die bei unserer Kasse eingeführt sind, kommen hiernach in Wegfall, z. B. Zuschüsse für größere Heilmittel, worunter auch künstlicher Zahnersatz, Krankenhausgeld an Ledige. Krankengeld wird erst vom vierten Krankheitsstage gezahlt.

Die Beiträge betragen hiernach vom 1. September ab pro Woche:

Nach § 42 I für Stufe I II III IV V VI VII VIII IX
Pfg. 27 42 54 69 81 96 108 120 135

Nach § 42 III f. Stufe I II III IV V VI VII VIII IX
Pfg. 33 48 63 78 96 108 126 141 159

Für Beitrittsberechtigte und unständig Beschäftigte:
männliche über 21 Jahren 102 Pfg., von 16 bis 21 Jahren 87 Pfg., unter 16 Jahren 49 Pfg.,
weibliche über 21 Jahren 96 Pfg., von 16 bis 21 Jahren 49 Pfg., unter 16 Jahren 38 Pfg.

Bei Lehrlingen aller Art, die ohne Entgelt beschäftigt werden, beträgt der Beitrag zwei Drittel der Lohnstufe I § 42 I und III pro Woche.

Königstein (Taunus), den 27. August 1914.

Der Vorstand der Allg. Ortskrankenkasse.
Adam M. Fischer, 1. Vorsitzender.

Weihnachtskasse Zum Adler.

Bis auf Weiteres werden Einzahlungen nur am letzten Donnerstag jeden Monats von 8 bis 9 Uhr abends angenommen. Der Vorstand.

Brof- und Fein-Bäckerei Ph. Hermann

Telephon 183.

Eichenstraße 9.

empfiehlt:

Kaffee- und Teegebäck
Torten u. Kuchen im Ausschnitt.

Spezialität: Samstag abend Stollen.

Friedr. Haas

empfiehlt sich zum

gründlichen Reinigen und Desinfizieren von

Bett-Federn



Spezialität: Betten
Gewaschene Bettfedern
und Daunen
— Matrazendrell —
Daunenkörper u.
Federleinen

Bettfedern-
Reinigungs-Anstalt

Fernsprecher Nr. 175